

Wirtschaft



SPONSORING Volksbank Gailtal- Direktor Peter Bernik sponserte der FF Köttschach-Mauthen einen DLP-Projektor für ihre Schulungsarbeiten.



MIKES WELT

Mike Diwald
mike.diwald@woche.at

G'sund und auch ewig gestrig!

Die Welt, wie wir sie heute kennen, ist eine andere als vor 40 Jahren. Doch nicht schlechter, nicht besser, nur anders. Genauso, wie sie vor 40 Jahren anders war als nochmal vier Jahrzehnte zuvor.

Unser Vater erzählte oft zur allgemeinen Erheiterung, sein Erzeuger habe die Eltern noch gesiezt. Andere Dinge aus dem erzieherischen Alltag waren wahrscheinlich weniger komisch. Als ich das Gymnasium in Lienz besuchte, herrschten dort pädagogische Umgangsformen, die heute einen Lehrerschnurstracks zum Rapport beim Landesschulrat befördern würden. Damals war's einfach „state of the art“. Genauso wie die „g'sunde Watschen“: Ich bin in einem besonders liebevollen und behüteten Elternhaus aufgewachsen, nichtsdestotrotz bekam ich manchmal eine hinter die Löffel. Ich fand's nicht weiter schlimm, weil's niemand schlimm fand.

Dennoch ist mir in all den Jahren mit all den Kindern in meinem Umfeld noch nie die Hand ausgerutscht. Und das wird sie auch niemals!

Wer heute eine diesbezügliche Diskussion losbricht, weiß, dass er damit politisch unkorrekt agiert. Neben der öffentlichen Entrüstung gab es aber bestimmt ein Heer anonymer Sympathisanten, die einmal mehr wehmütig nickten und festhielten, „dass damals eigentlich alles besser war!“ Worin vielleicht gerade die Absicht lag!

Mit Jufa das „Dorf

Offizielle Eröffnung vom Jufa-Gästehaus Weißbriach: 16. Juni. Leiter Gernot Huber im Interview.

(il). WOCHEN: Was war die Intention von Jufa, sich in Weißbriach niederzulassen?

HUBER: Kernidee von Jufa ist, bei der Standort-Wahl weniger besiedelte Regionen bzw. jene, die man touristisch stärken kann und sollte, zu berücksichtigen. Von drei in der engeren Auswahl machte Weißbriach das Rennen.

Wie ist das Konzept auf die Angebote und Möglichkeiten im Tal ausgerichtet?

Jufa-Gästehäuser sind je nach Region und vorhandenen Res-

sourcen, themenspezifisch gestaltet. In Weißbriach ist das Motto „Dorf-Er-Leben“.

Was sind die Schwerpunkte?

Unsere Gäste können die ländliche Region und alles rundherum hautnah erfahren. Wir wollen Tradition, Brauchtum und altes Handwerk wieder ins Gedächtnis rufen. Das ist uns wichtig, denn viele haben keinen Bezug mehr dazu. Meine Idee ist es, besonders Kinder und Jugendliche dafür zu begeistern. In Werkstätten kann unter fachkundiger Anleitung Loden walken, mahlen, Brot backen lernen, sich im neu angelegten Kräuter- und Nutzgarten austoben. Das Haus ist aber auch für externe Gäste geöffnet, etwa das Dorfcafé und Sauna. Auch der Seminarraum ist



Jufa-Weißbriach-Leiter Gernot Huber sieht großes Potenzial im Standort Gitschtal

Foto: KK

buchbar.

Als Zielgruppe wurde die Jugend ins Auge gefasst.

Wir möchten Familien zu einem fairen Preis-Leistungsangebot bei gleichzeitig hohem Standard einen Aufenthalt mit



Die Schulungs-Teilnehmer aus den Vereinsmitgliedsbetrieben ZHIG beim Workshop in der Malerei Wieser

Foto: KK

Team-Building: Gailtaler Mitarbeiter bilden sich fort

Unlängst fand die letzte vom Verein ZHIG organisierte Schulungsmaßnahme im Bereich der sozialen Kompetenz statt. Als kreativer und innovativer Veranstaltungsort stellte sich die Malerei Wieser erneut zur Verfügung. Moderiert hat die Wirtschaftstrainerin Andrea Krassnig (Public Affairs). Die Teilnehmer wurden gezielt

animiert, über ihr eigenes Kommunikationsverhalten nachzudenken, dieses zu reflektieren und zu verbessern. Gelebt wurden die Verbesserungsvorschläge bereits während des Workshops. Weitere Themen: Akzeptanz von Unterschieden, Wertschätzung, Respekt gegenüber anderen und vor allem aktives Zuhören.

ZUR SACHE

Die Jufa-Gästehäuser betreiben 44 Standorte in Österreich, Deutschland und Ungarn. Mit 900.000 Nächtigungen ist die Organisation Marktführer im österreichischen Jugend- und Familientourismus.

In Kärnten gibt es zurzeit drei Jufa Gästehäuser: Jufa Campus Futura in Bleiburg und Hochrindl und Weißbriach. Insgesamt 5,2 Mio. Euro wurden in das Projekt Jufa Weißbriach investiert.

Der Gebäudekomplex besteht aus mehreren freistehenden Gebäuden mit Rezeption, Lobby, Speisesaal, Café, Bar, Seminarräumen, Aufenthaltsräumen, Fitness- und Gymnastikraum, Wellnessbereich, Kinderspielplatz und Kinderspielzimmer, Internetcorner, W-Lan, Garten, Streichelzoo, Erlebniswerkstatt, Kräuter- und Nutzgarten, Heustadl, Stall, Brennofen. Für die Gäste stehen 140 Betten zur Verfügung.